

Laura Iller-Louis

Interkulturalität im Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Am Beispiel der Nahrungszubereitung erwerben die Lernenden im Unterricht Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern sie können auch in der Entwicklung sozialer und interkultureller Kompetenzen gefördert werden. Durch das gemeinsame Kochen und Essen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Rahmen, in dem sie interkulturelle Vielfalt erleben, sich austauschen und voneinander lernen können.

Schlüsselwörter: Nahrungszubereitung, interkulturelle Kompetenzen, Vielfalt

Interculturality in the subject of Economy, Work, Home Economics

Using the example of food preparation, learners not only acquire technical competences in Economy, Work and Home Economics lessons, but they can also be encouraged to develop social and intercultural competences. Cooking and eating together provides learners with a framework in which they can experience intercultural diversity, exchange ideas, and learn from each other.

Keywords: food preparation, intercultural competences, diversity

1 Einleitung

Angesichts der aktuellen demografischen Entwicklungen und der verstärkten globalen Mobilität stehen Bildungseinrichtungen vor der Herausforderung, Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Kulturen gerecht zu werden und einen integrativen Lern- und Lebensraum zu schaffen. Ziel dieses Artikels ist, die Bedeutung des interkulturellen Austauschs im WAH-Unterricht zu veranschaulichen und Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nahrungszubereitung aufzuzeigen. Basierend auf der Zielsetzung lauten die Forschungsfragen wie folgt:

1. Inwieweit findet interkultureller Austausch im WAH-Unterricht statt?
2. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für den Bereich Nahrungszubereitung im WAH-Unterricht?

Bei der Nahrungszubereitung treffen unterschiedliche kulturelle Vorstellungen, Wertungen, Ansprüche und Abneigungen aufeinander und zugleich wird soziale Zugehörigkeit hergestellt und gefestigt. Die Lernenden erleben im WAH-Unterricht einen Prozess der Enkulturation und Sozialisation, der weit über die reine Nahrungszubereitung hinausgeht. Die gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten und das gemeinsame

Essen ermöglichen den Lernenden, verschiedene Kulturen kennenzulernen und die Integration derjenigen mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Dieser interkulturelle Austausch bietet sowohl Chancen als auch Herausforderungen für den WAH-Unterricht.

Der interkulturelle Austausch im Rahmen der Nahrungszubereitung fördert Toleranz, Respekt und interkulturelle Sensibilität. Lernende können über den Tellerrand ihrer eigenen kulturellen Perspektiven hinausblicken und sich mit den Sichtweisen anderer auseinandersetzen. Ein inklusiver und vielfältiger Unterricht entsteht, der zur sozialen Integration und Entwicklung interkultureller Kompetenzen aller beitragen und positiv auf das Schulleben und andere Fächer ausstrahlen kann. Dabei müssen auch kulturbedingte Herausforderungen bewältigt werden, z. B. sprachliche Schwierigkeiten, Vorurteile und Stereotype.

Um den Forschungsfragen nachzugehen, wurde auf Basis eines Forschungsprojektes eine theoretische Analyse und ein qualitatives Forschungsvorgehen im Kanton Basel-Stadt durchgeführt, das den WAH-Unterricht und insbesondere die Bedeutung des interkulturellen Austauschs in Bezug auf die Nahrungszubereitung untersucht hat.

Die Ergebnisse zeigen, dass der WAH-Unterricht ein erhebliches Potenzial hat, soziale Interaktionen und kulturellen Austausch zwischen den Lernenden unterschiedlicher Herkunft zu fördern. Durch gemeinsame Nahrungszubereitung und gemeinsames Essen entstehen Voraussetzungen, die das Verständnis für kulturelle Unterschiede verbessern, ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen und die Integration unterstützen. Den Herausforderungen kann mit gezielten Maßnahmen entgegen gewirkt werden, um die Chancen zu nutzen und interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Die Berücksichtigung kultureller Sensibilität in Bezug auf die Nahrungszubereitung und die individuellen Essbiografien der Lernenden sind dabei von zentraler Bedeutung.

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Das Fach WAH

Die Schule fungiert als ein Ort, an dem die Vielfalt und Heterogenität von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründen aufeinandertreffen und gemeinsames Lernen und Leben ermöglicht wird. In der Sekundarstufe I nimmt das Fach WAH als Teil des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), dessen Zielsetzung die „Auseinandersetzung mit der Welt“ ist (Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt [ED BS], 2016), in diesem Kontext eine besondere Stellung ein. Das Fach ist darauf ausgerichtet, Jugendliche bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt und der Orientierung in Beruf und Gesellschaft zu unterstützen. Durch die multiperspektivische Erschließung von Erfahrungen werden die Lernenden angehalten, über Werthaltungen und Zielkonflikte nachzudenken und zunehmend differenzierte und eigenständige Entscheidungen zu begründen. Hierdurch werden Kompetenzen erworben, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen,